

HEUTZ HEISST ES DRANBLEIBEN»

SPRINGEN Adrian Kübler
h langem Anlauf ein
Niveau erreicht,
erte zuletzt zweimal
Bestwert. Der
rger ist überzeugt:
be erst angefangen.»

an seiner Stelle hätten
ängst aufgegeben. 2019
e der Wildberger Adrian
erstmals 5,10 m – danach
eben weitere Verbesserun-
Die nationale Nummer 2
ch von der Durststrecke
irren und trainierte akri-
eiter. Küblers Hartnäckig-
sich ausbezahlt. Zweimal
kurzer Zeit verbesserte der
ge Oberländer zuletzt sei-
rsönlichen Bestwert. Bei
steht er neu, am Wochen-
ersprung er diese Höhe in
ich erneut. Jetzt winkt
adenten nicht nur der erste
titel in der Halle. Kübler
ich auch interessante Per-
en für die Freiluftsaison.

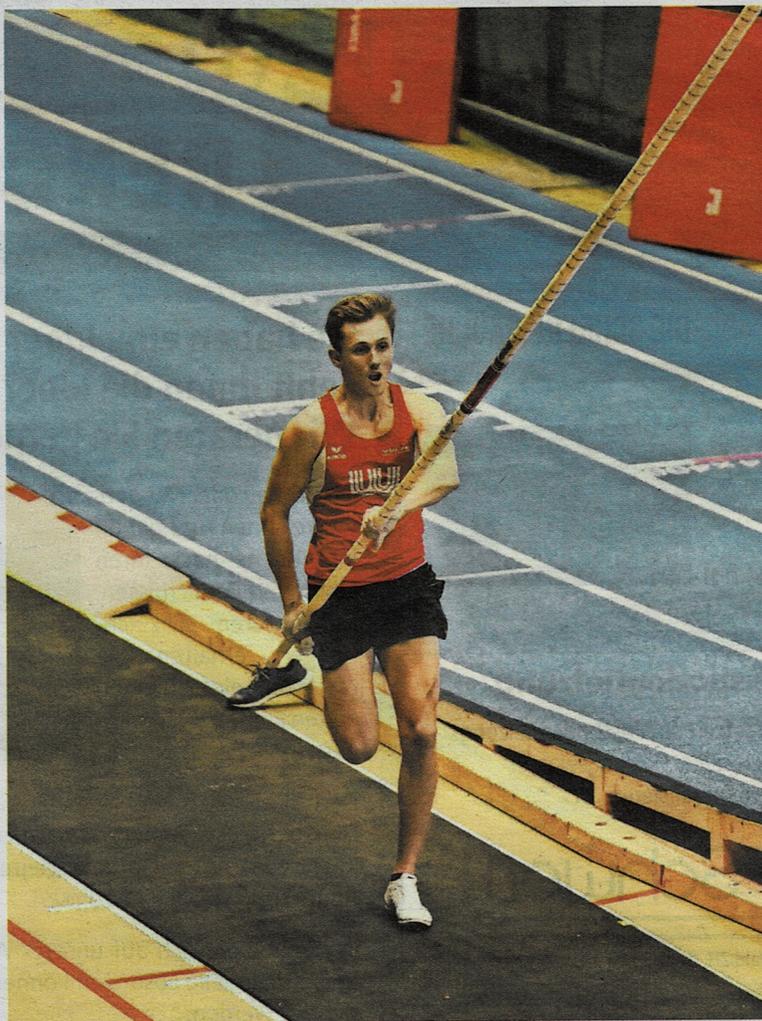
*«In Jahren übersprangen Sie
Seither gelang keine Verbesse-
r. Das muss zum Verzweifeln
sein.»*

Kübler: (Lacht.) Verzwei-
nicht das richtige Wort. Ich
e sehr viel Geduld. Aber
ubte immer an mich. Es
einfach, dass ich meine Fä-
en an Wettkämpfen nicht
konnte. Darum ist es ein
efreiungsschlag.

«Wie Sie bei der Stange?»
al es tönt: Ich habe Freude
Ich liebe es zu trainieren,
ngig vom Ziel. Im Training
ich Fortschritte. Allein das
beim Springen hat sich
ert. Ich kann im Training
asi im Schlaf über 5 m
n. Diesen Prozess habe ich
nossen. Und ich habe ein
mfeld. Viele Leute freuten
mit mir, lobten meinen
haltewillen.

*«In zwei Wochen steigerten
Bestwert zweimal und um ins-
15 Zentimeter. Warum ist
er längst erwartete Leistungs-
genau jetzt gelungen?»*

nicht den einen ausschlag-
gen Punkt dafür, es war eine
der Zeit. Den ersten Best-
sprung ich am Wochenende
n Semesterprüfungen. Ich
einfach Spass im Wett-
haben. Beim zweiten war
mentale Stärke ausschlagge-



Hunger auf mehr: Adrian Kübler steuert als nächste Höhe 5,36 m an. Foto: David Anderegg

bend. Ich war extrem überzeugt,
5,25 m zu überspringen. Dafür
musste ich auf einen härteren Stab
umstellen, mit dem ich erst vier-
oder fünfmal sprang. Ich musste
mich überwinden. Dass ich es im
ersten Sprung schaffte, macht
mich sehr glücklich.

*«Sie sprachen die mentale Stärke an.
Wie haben Sie daran gearbeitet?»*

Ich beschäftigte mich mit Visuali-
sierungen und Atemtechniken.
Dazu bin ich älter und erfahrener
geworden. Ich legte eine grosse
Konstanz hin, sah die letzten zwei
Jahre den Fortschritt. In jedem
Training wurde es einfacher,
schön zu springen.

«Welche Höhe peilen Sie nun an?»

5,30 m ist der Hallenrekord meines
Trainers Patrick Schütz. Mein
Ziel ist aber 5,36 m. Damit würde
ich alles in einem erledigen – den
Rekord von Schütz brechen und in
die Top Ten der Schweizer Allzeit-
bestenliste einziehen.

*«Die Schweizer Allzeitbestenliste wäre
eine grosse Wegmarke.»*

Definitiv. Jetzt heisst es dranblei-
ben. Ich habe erst angefangen

(lacht). Und Hunger auf mehr. Mir
ist aber auch wichtig: Es hat sich
lange hingestreckt bis zu meinen
jüngsten Erfolgen. Ich sollte sie
darum auch feiern.

*«Die Hallensaison endet am 26./27. Fe-
bruar mit den Schweizer Meisterschaf-
ten in Magglingen. Was haben Sie sich
dafür vorgenommen?»*

Titelverteidiger Dominik Alberto
sich verletzt. Ich führe die Besten-
liste heuer an. Erstmals habe ich
realistische Chancen auf einen
SM-Titel. Im Stabspringen aber
kann viel passieren. Ich bekomme
sicher nichts geschenkt.

*«Was bedeutet Ihre Entwicklung für die
Freiluftsaison?»*

In der Halle kann man jedes Mal
unter denselben Bedingungen
springen. Diese Konstanz ermög-
licht hohe Sprünge. Die letzte
Freiluftsaison war komplett ver-
regnet. Ich schaue nun aber sehr
zuversichtlich Richtung Sommer –
wenn ich das jetzt Erreichte mit-
ziehen kann. Die 5,36 m muss ich
ja nicht im ersten Wettkampf
springen. Das ist ein Ziel fürs
ganze Jahr.

ANZEIGE



5 FRAGEN AN URSI WEISS, PRÄSIDENTIN GWERBE- UND INDUSTRIEVEREIN FEHRALTORF GIV

1 Der GIV ist Träger der EXPO 8320.
Was erwarten Sie sich für das
Gewerbe?

Endlich ist es wieder möglich, uns nach
ausser zu wenden, Unternehmergeist zu
versprühen und Aufbruchstimmung zu
verbreiten.

2 Die EXPO 8320 hat Dorffest-
Charakter. Ein Anlass für Gross
und Klein?

Es ist die Chance für das Gewerbe, sich
der wachsenden Bevölkerung vorzu-
stellen, zu zeigen, was man anbietet:
Produkte, Lehrstellen, Dienstleistungen
oder Arbeitsplätze. Da hat es für Jung
und Alt etwas dabei. Das Gewerbe leistet
einen wichtigen Beitrag zu einer lebendi-
gen Dorfstruktur.

3 Was ist das Ziel der meisten Aus-
steller? Verkaufen? Netzwerken?
Kundenpflege?

Präsenz markieren, zukünftige Lernen-
de ansprechen, Kontakte knüpfen, neue
Kunden gewinnen oder einfach mit dabei
sein, um seinen Teil an der unvergessli-
chen Stimmung beizutragen.

4 Ist die EXPO 8320 nachhaltig fürs
Gewerbe?

Auf jeden Fall. Es gibt sogar einen mehr-
schichtigen Nutzen: Einerseits sind die
Aussteller wieder mit dabei, weil sie an
der letzten EXPO 8320 im Jahr 2017 neue
Kunden gewinnen konnten. Andererseits
ist die lebendige Vereinskultur des GIV
ideal für die Erweiterung des Netzwor-
kes, sei es mit Business-Lunches, un-
gezwungenen Anlässen unter dem Jahr
oder dem Lehrlingsdorf.

5 Auf dem Heiget-Areal wurde viel
gebaut. Hat die EXPO 8320 über-
haupt noch Platz?

Wir nutzen die vorhandenen Räumlich-
keiten und das gegebene Gelände opti-
mal aus und füllen von der Dreifachturn-
halle über das Schulhausgelände zum
Heiget-Parkplatz bis hin ins Heiget-Huus
das ganze Areal mit einer bunten Palette
des gewerblichen Schaffens.



OLIVER MEILE